



Handen an einer Hauswand in Athen. (15. Juli 2015)

die jüngsten politischen Ereignisse auf die Stimmung. Die Performance ist für neun Uhr angesetzt, die kleine Galerie ist voll, viel internationales Publikum ist da. Doch zwei Stunden später sind die Künstler immer noch unerschlossen. Erst kurz vor Mitternacht bittet Jacotey die Gäste auf das Flachdach des Hochhauses,

das man über eine Feuerleiter im Hinterhof erreicht. Unter dem dunklen Athener Nachthimmel liest und kommentiert man bis spät in die Nacht gemeinsam Texte. «In Athen schlägt zurzeit das Herz Europas», sagt Sofia Stevi danach und fügt hinzu: «Die Frage ist nur, ob das nicht seine letzten Herzschläge sind.»

Die härtesten Frauen der USA

Zum ersten Mal haben zwei Soldatinnen die schwerste Prüfung der US-Armee bestanden. Ihre Leistung könnte Schranken für Frauen im Militär beseitigen.

Andreas Mink, New York

Bevor sie zwei Monate lang vierzig Kilo Ausrüstung durch Bergwälder und Sümpfe schleppen durften, mussten Kristen Griest und Shaye Haver viele Hürden überwinden. Am Freitag erhielten die 26-Jährige aus Connecticut und die 25-Jährige aus Texas als erste Frauen nach einer extrem strapaziösen Prüfung das Ranger-Abzeichen der US-Armee.

Beide waren bereits als Schülerinnen durch sportliche Leistungen aufgefallen. Kristen Griest war Leichtathletin und lief die 1600-Meter-Distanz. Ihre Trainer rühmen heute ihre Intelligenz, ihre ruhige Art und ihren Teamgeist. Sie wurde von der Militärakademie West Point, die rund 90 Prozent der Bewerber ablehnt, angenommen. Nach den Abschlussprüfungen trat sie in die elitäre 101. Luftlandedivision ein.

Griest brachte es bis zum Hauptmann und wurde in Afghanistan stationiert. Dort wollte sie an Kampfeinsätzen teilnehmen. Dies wurde ihr als Frau verwehrt. Doch zukünftig soll Leistung und nicht das Geschlecht die Karriere von Frauen im US-Militär bestimmen. Das ordnete der damalige Verteidigungsminister Leon Panetta Anfang 2013 an. Seither ge-



Hauptmann Kristen Griest. (Fort Benning, 25. April 2015)

statten die Teilstreitkräfte weiblichen Militärs die Bewerbung für Positionen mit besonderen Herausforderungen und direktem Feindkontakt.

Keine Prüfung ist härter als die «Ranger School» in Fort Benning im Gliedstaat Georgia. Nach einem Eignungstest steht die Ausbildung Angehörigen aller Teilstreitkräfte der USA und Militärs befreundeter Nationen offen. Dennoch meistert in der Regel nur ein Viertel der Bewerber die 61 Tage dauernden Kurse. Haver und Griest traten mit 17 anderen Frauen und 381 Männern an. Am Freitag erhielten neben ihnen nur 94 Soldaten das schwarz-goldene Ranger-Abzeichen.

In den unwegsamen Bergwäldern der südlichen Appalachen

und in Sümpfen Floridas werden Operationen von Kommandotrüps mit einer Stärke von zehn Mitgliedern simuliert. Die Teilnehmer müssen mit dreieinhalb Stunden Schlaf und 2200 Kalorien pro Tag auskommen. Bei Geländemärschen schleppen sie bis zu vierzig Kilogramm Ausrüstung, Munition und Wasser mit sich. Wer den Kurs bestehen will, muss sechs Klimmzüge, 49 Liegestützen und 59 Rumpfbeugen in je zwei Minuten und danach einen Acht-Kilometer-Geländelauf in vierzig Minuten absolvieren.

Kameraden waren beeindruckt von der Leistungsfähigkeit der Frauen. Allerdings hatten Griest und Haver anfänglich Schwierigkeiten und erhielten je zweimal die Chance, bestimmte Prüfun-

gen zu wiederholen. Das hat auf Militär-Blogs den Verdacht geweckt, die Armee habe die beiden bevorzugt behandelt. Dem widersprechen andere Kursteilnehmer ausdrücklich.

Haver und Griest haben auch das Pentagon überzeugt. Verteidigungsminister Ash Carter gratulierte ihnen und bezeichnete sie als Vorreiterinnen. Allerdings dient die Ranger School nicht der Kampfausbildung, sondern der Schulung von Führungsnachwuchs unter Extrembelastung. So steht den beiden zwar eine weitere Offizierslaufbahn offen. Doch rund 250 000 von 1,4 Millionen Stellen im US-Militär bleiben ihnen und anderen Frauen verwehrt. Sie können weder in den Stosstrüps des «Special Operations Command» noch bei dem 75. Rangers Regiment dienen.

Doch Carter wird bis Ende Jahr die von seinem Vorgänger Panetta angeforderten Empfehlungen der Teilstreitkräfte für die Zulassung von Soldatinnen in allen Sparten begutachten. Nachdem jüngst der Oberkommandant der «Navy Seals» dafür Zustimmung erteilt hat, rechnen Beobachter allgemein mit positivem Ausgang.

Hauptmann Griest versteht ihre Leistung als Signal an das Pentagon: «Wir haben hoffentlich gezeigt, dass Frauen den gleichen physischen und psychischen Belastungen gewachsen sind wie Männer», sagte sie. Beseitigt Carter die Schranken, will sie bei den Rangers oder einer anderen Kommandotruppe anheuern.

oekom Rating 2015:

Die Migros ist die nachhaltigste Detailhändlerin der Welt.

An unseren bedienten Theken stammen schon heute alle Fische und Meeresfrüchte aus nachhaltigen Quellen.

Mit dieser und vielen weiteren Massnahmen engagieren wir uns für die Generation von morgen.



Empfehlenswert oder akzeptabel gemäss WWF-Bewertung.

MIGROS
Ein M besser.